bereits in der letzten Nummer mitgetheilt haben. Das „Freiberger Tagebl." bemerkt zu dem Proceß noch Folgendes: Mit diesem Urtheil endete ein Proceß, wie er in den Räumen des Bezirksgerichts zu Freiberg wohl noch nie verhandelt worden ist. Eine volle Woche hindurch dauerten die höchst anstrengenden Sitzungen. Jeden Tag von früh 8 Uhr bis spät in die Nacht, oft 10 bis 12 Stunden hinter einander wurde die Thätigkeit der Betheiligten in Anspruch genommen; und trotzdem darf man sagen, daß es noch zu verwundern ist, daß bei der Unmasse von Material, bei der großen Anzahl von Zeugen, in dieser kurzen Zeit die Sache zu Ende geführt werden konnte. Und daß es so geworden, ist in erster Linie der klaren, präcisen Leitung des präsidirenden Herrn Bezirksgerichts-Director Stöckel zu danken. Sein eminentes Talent bewährte sich in diesem Processe aufs Glänzendste, denn wer es weiß, welche ungeheure Vorarbeiten dazu gehören, in solch schlagfertiger, erschöpfender Weise die Verhandlungen zu leiten, welches Bekanntsein mit dem zu riesigen Dimensionen angewachsenen Material erforderlich ist, um derartig gewandten Angeklagten gegenüber jedes noch so kleine Moment hervorzuheben — der muß sicherlich bekennen, daß die ganze Verhandlung in aller und jeder Beziehung mustergültig geführt wurde. Achtung aber auch vor den Schöffen! Es waren Geschäftsmänner, die hier mit zu Gericht saßen; Männer, denen ihre Zeit sehr kostbar ist. Trotzdem sind sie in treuer Pflichterfüllung unermüdlich dem Gange des Processes sieben Tage lang gefolgt — einem Processe, der nur ausnahmsweise ihrer richterlichen Thätigkeit zugewiesen wurde. Wir wollen hoffen, daß ihnen neben der Genugthuung strenger Pflichterfüllung auch sonst die gebührende Anerkennung nicht versagt werde. Der Gang des Processes aber und sein Ausgang, wie er durch die Presse hinlänglich bekannt geworden, möge dazu beitragen, in den Kreisen, die er berührt, jenes Gefühl zu stärken und zu kräftigen, aus welchem das Streben nach strenger Solidität und Rechtlichkeit entspringt.

— Dem „Dr. J." schreibt man aus Mühltroff, 22. September: Der 8½jährige Enkel des Leinwebers Wolfram in Treuen hat gestern Morgens ein seinem Vater gehöriges Ziegenstallgebäude, welches unweit des Bahnwärterhäuschens Nr. 144 der Leipzig-Hofer Linie steht und in welchem er mit seinem 2½jährigen Pflegebruder E. Hermann Seeling aufhältlich gewesen ist, in Brand gesteckt, und ist hierauf, ohne den Großeltern etwas davon zu sagen, nach Oberpirk zur Schule gegangen. Der kleine Seeling ist infolge dessen allein in dem angebrannten Gebäude geblieben und hat hierbei in den Flammen seinen Tod gefunden. Sein Leichnam wurde bald darauf in angekohltem Zustande unter dem Schutt hervorgezogen. Wolfram und sein Enkel sind verhaftet worden.

Verschiedenes.

† Halle, 24 September. Nachdem für die Kämpfer aus dem Kriege 1866 ein Gedenkstein in unserer Stadt bereits vor mehreren Jahren gesetzt ist, trat neuerdings wiederum an die Bürger unserer Stadt die Ehrenpflicht heran, dem Andenken der Krieger aus dem französischen Feldzug 1870/71 ebenfalls ein Denkmal zu widmen. Zur Erfüllung dieser Pflicht hat sich am letzten Sedantage ein Comité gebildet unter dem gleichzeitigen Beschluß, jenem Denkmal den würdigsten Platz in dem Herzen unserer Stadt, auf dem Marktplatz, unter Beseitigung des dortigen Springbrunnens, einzuräumen. Dieser Plan hat sich jetzt schon viele Freunde erworben und sind für denselben bereits erhebliche Beiträge gezeichnet. Um jedoch ein Denkmal, würdig des hohen Zwecks, der Stadt Halle und der architektonisch schönen Umgebung des Marktplatzes herzustellen, ist ein Beisteuern der gesammten Bürgerschaft erforderlich. Das Comité hat daher an alle Bürger die dringende Bitte gerichtet, zu diesem Monument Halle'schen Gemeinsinns nach besten Kräften beizutragen, für dasselbe in allen Kreisen zu werben und in jeder Weise der Ausführung des schönen Werkes förderlich zu sein. Ein Nachweis der bis jetzt gezeichneten Beiträge ergiebt die Summe von 8550 ℳ

— Durch den Ankauf der berühmten Münzsammlung des Barons von Prokesch-Osten, ehemaligen österreichischen Botschafters in Konstantinopel, hat das königliche Münzcabinet zu Berlin eine sehr wesentliche Erweiterung erfahren. Die Sammlung, welche ca 11,000 griechische und orientalische Münzen umfaßt, ist für den geringen Preis von 320,000 ℳ erstanden worden.

— Aus Breisach wird der „B. L." geschrieben: „Wiederum sind wir hier peinlich berührt durch einen Vorfall, welcher beweist, wie gefährlich es ist, wenn man den ultramontanen Heißspornen vertrauensvoll in den Familien Zutritt gestattet. Ein junges, gebildetes Mädchen mußte auf Empfehlung des Caplans Hund einen sogenannten „Bußgürtel", das ist ein mit vielen Knoten versehenes, aus Roßhaar gedrehtes Seil, um die bloßen Hüften binden und ihn, wenn er schmerzte, allmälig immer enger anziehen. Vier bis fünf Jahre hat die Unglückliche diese Folter ertragen, ohne daß die besorgten Eltern und die behandelnden Aerzte hinter die Ursache des fortschreitenden Siechthums gekommen sind. Endlich durch Zufall wurde die Sache entdeckt und das Mädchen von seiner Qual befreit." (Wird nun der „Hund" auch einen Schmachtgürtel angelegt bekommen?)

(Eingesandt.)

Der neue Theater-Director.

Der Artikel im gestrigen Tageblatte unter obiger Ueberschrift sucht glauben zu machen, daß die öffentliche Meinung beunruhigt werde durch die Insinuationen gewisser Wiener Blätter über die finanziellen Verhältnisse des neuen Directors, und deutet überdies an, daß die Behörde bei der Wahl nicht vorsorglich genug gewesen sei.

In ersterer Beziehung ist dem hiesigen Publicum wohl bekannt, zu welcher Sorte von Blättern die citirten Wiener Zeitungen gehören, und daß es eher zur Ehre gereicht, von dieser „Revolverpresse" angegriffen zu werden.

In Betreff des zweiten Puncts aber können wir dem Einsender aus bester Quelle versichern, daß denjenigen Rathsmitgliedern, welche die Bewerber zu begutachten hatten, auch über die finanzielle Situation des Herrn Dr. Förster von beachtbarster und zuverlässigster Seite Mittheilungen geworden sind, welche jedes Bedenken in dieser Richtung ausschlossen. Ueberhaupt aber sind bei der Wahl sämmtliche Rathsmitglieder, auch diejenigen, welche ihre Stimme anderen Bewerbern gegeben haben, von der Ansicht ausgegangen, daß man keine Rücksicht darauf zu nehmen brauche, ob der neue Director ein wohlhabender Mann sei oder nicht. Denn die Erfahrung hat gelehrt,

1) daß zur Uebernahme des hiesigen Theaters ein großes Vermögen gar nicht nöthig ist, weil selbst in Ermangelung eines solchen einem als technisch-tüchtig anerkannten Director der nöthige Credit nicht fehlt;

2) daß auch solche Pächter, welche als reiche Leute hieher kamen, dennoch bei ihrer ganzen Directionsführung allenthalben erkennen ließen, daß sie unsere Bühne nicht als ein Kunstinstitut, nicht als ein Mittel zur Hebung des guten Geschmackes, sondern nur als melkende Kuh betrachtet haben.

Wenn also auch Herr Dr. Förster, wie nach seinem bisherigen Lebenslauf sogar wahrscheinlich ist (außer dem ihm gehörigen, nur zur Hälfte des Werths mit Hypotheken belasteten Haus- und Gartengrundstück in einer Vorstadt Wiens) kein weiteres Vermögen besitzen sollte, so lag doch darin nicht der geringste Grund, von seiner Wahl Abstand zu nehmen, da er ja in jeder wirklich maßgebenden Beziehung von den competentesten Beurtheilern, ja sogar von seinen Concurrenten als der tüchtigste Bewerber anerkannt und empfohlen wurde. Zur Vermittelung einer genaueren Kenntniß der Person des neuen Directors hoffen wir in einer der nächsten Nummern einen Auszug aus seinem Bewerbungsschreiben mittheilen zu können.

Rösselsprung Nr. 77.

An Ernst von Bandel.

bast	lohn	a-	ziel	nes	ge-	nun	du
du	nem	in	für	weiht	hast	le-	span-
den	ber'	ge-	wig-	und	ei-	d'rau	steht
del-	kelt	den	wen'-	ter	dein	dat	bens
stan-	b na-	det	all'	e-	müh'	stolz	hek-
es-	nen	gen	al-	und	ter-	lich	ge-
le-	sen	dein	werk	den	die	res	und
ein-	voll-	ein	gros-	meis-	herr-	fun-	für

Die Namen der Löser werden veröffentlicht.

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 76.

Weißenburg, Spichern, Wörth, Gravelotte, Sedan, Straßburg, Metz, Paris, Belfort.
(Deutsche Siege.)

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 115.

Die 145 Lösungen lassen sich in die Abtheilungen A. bis F. eintheilen, wobei I., II., III., IV., die 4 Classen bedeuten mögen.

A.	I.	1	2	3	4	bis	45
	II.	2	2	2	2	"	2
	III.	134	131	128	125	"	2
	IV.	25	27	29	31	"	113
B.	I.	1	2	3	4	bis	37
	II.	14	14	14	14	"	14
	III.	109	106	103	100	"	1
	IV.	38	40	42	44	"	110
C.	I.	1	2	3	4	bis	28
	II.	26	26	26	26	"	26
	III.	84	81	78	75	"	3
	IV.	51	53	55	57	"	105
D.	I.	1	2	3	4	bis	20
	II.	38	38	38	38	"	38
	III.	59	56	53	50	"	2
	IV.	64	66	68	70	"	102
E.	I.	1	2	3	4	bis	12
	II.	50	50	50	50	"	50
	III.	34	31	28	25	"	1
	IV.	77	79	81	83	"	99
F.	I.	1	2	3			
	II.	62	62	62			
	III.	9	6	3			
	IV.	90	92	94			

Sämmtliche Auflösungen sandten ein: Richard Hauptvogel (Blindenanstalt), Adf. Pfle, Rchbch., Max Rohr; 115 Lös.: R*.; 82 Lös.: Felix Halle; 22 Lös.: L. Gtwn; 5 Lös.: Gust. Fiz, Almin Grohmann; 4 Lös.: Paul Zieger in Halle; 3 Lös.: G. A. Funke; 2 Lös.: H. K—th.; 1 Lösung: R. B—r, Adv.: Dochorn, Erv.; Gust. Fritzsche; R. H.; H. Kittel in Reuschönefeld; F. L.....s.; Gg. Lehmicke; W. Stöcke in Dresden; F. Otto in Thal bei Eisenach; P. Pfost; Pinther, Adv. in Werdau; P. Piwedi in Neuschönefeld; Lina Ramsauer in Bürglen (Schweiz); A. Scheffler in Eilenburg; Willy Wesche.

Aufgabe 114 wurde noch von H. K—th. speciell gelöst, Aufgabe 97 von Ad. Berg.

Kamprath & Schwartze,
Parfumeure,
empfehlen ihre durch außerordentliche Milde und zarten Wohlgeruch sich auszeichnenden Toilette-Fettseifen, als:
Weisse Glycerinseife, } in bekannter Qualität,
Eidotter-Glycerinseife } pr. Stück 25 u. 50 ₰,
Rosen- u. Veilchenseife pr. Stück 50 ₰,
Familienseife pr. Stück 20 ₰,
Windsorseife pr. Stück 50 ₰,
Pfennigseife pr. Stück 10 ₰ rc. rc.
Hoher Rabatt bei Entnahme von ½ Dutzend!
Salzgässchen, gegenüber dem Rathhause.

In allen Buchläden ist zu haben:
Leipziger Volkskalender 1876.

Lithographische Kunstanstalt u. Druckerei.
Specialität: Abziehbilder
in Lack, Porzellan und Glasfarben.
C. Hesse, Mendelssohnstrasse No. 2.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.
Illustrirte Preis-Courante gratis.

32. Hainstrasse 32.
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik.
Oscar Sperling & Hungar.
Lager aller Arten Geschäftsbücher
in Mark-Liniatur.
Die Vorräthe in Thaler-Liniatur verkaufen mit
25 Procent Rabatt.
Postpapier & Briefcouverts mit Firmadruck. Copirpressen und alle Comptoir-Utensilien.
Accidenz-Druckerei.
32. Hainstrasse 32.

Stempel,
Datum-, Giro-, Paginir- und Numerirmaschinen, Petschafte, Platten, Stanzen und Formen fertigt in solider Ausführung zu billigen Preisen die Gravir- & Guillochir-Anstalt von
J. H. Bock,
Theatergasse Nr. 5, parterre.

Johannes Immisch,
Blumenfabrik, Königsplatz Nr. 14.

Brief-Couvert-Fabrik
Hermann Scheibe
(R. B. 617.) Peterstr. 12.

Bei Beginn der Herbst-Saison verkaufe eine grosse Partie
Tapeten
der Frühjahrs-Saison, welche nicht mehr am Lager geführt werden sollen, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
Rouleaux — Teppiche — Gardinen
Cocos-Artikel
billigst.
Carl Winkelmann.
35. Peterstr. — Drei Rosen. — Peterstr. 35.

Neueste Erfindung.
Patentirte Taschen-Gas-Lampen
und Anzünder für Gaskronen
für den Taschen- und Hausgebrauch
höchst zweckmässig und ganz gefahrlos.
Complet mit Gebrauchsanweisung pr. Stück 1 ℳ 50 ₰
im Magazin von
Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

Eine Partie
gestickt. Oberhemden,
elegant gearbeitet und in allen Grössen vorräthig, empfehle ich mit
1½ Thaler
pro Stück.
H. Zander,
(R. B. 622.) Peterstrasse 7.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise:
REVALESCIERE Du Barry von London.
Seit 25 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsspeise widerstanden und bewährt sich dieselb bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Geh. Medicinalrath Dr. F. W. Beneke, ordentlichem Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dedé, Dr. Ure, Gräfin Castlestuart, Marquise de Brehan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.
Die Revalescière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
Zu beziehen durch Du Barry & Co in Berlin, W. 28—29 Passage, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.
In Leipzig bei: Theod. Pfitzmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Vom 17. bis 23. September sind in Leipzig gestorben.

Den 17. September.

Emma Wagner, 52 J. 8 M. 2 T. alt, Kaufmanns in Dresden Wittwe, im Krankenhause zu St. Jacob.
Johann Heinrich Hebold, 49 J. 8 M. 24 T. alt, Copist, aus Lappa, im Krankenhause zu St. Jacob.
Christiane Louise Müller, 64 J. 10 M. alt, Schriftsetzers Wittwe, in der Inselstraße.
Franz Julius Uhde, 31 J. 1 M. 4 T. alt, Schneider, in Eilenburg, im Krankenhause zu St. Jacob.
Heinrich Hermann Teichmann, 25 J. 10 M. 16 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhause zu St. Jacob.
Heinrike Hulda Elsa Schwabe, 9 W. 5 T. alt, Bürgers, Restaurateurs u. Hausbesitzers Tochter, am Ranstädter Steinwege.
Susanna Frida Carl, 8 M. 13 T. alt, Cassirers Tochter, in der Wiesenstraße.
Louise Clara Friedel, 2 J. 9 M. alt, Hausmanns Tochter, in der Sidonienstraße.
Julius Bernhard Hermann, 1 J. 5 M. 14 T. alt, Buchdruckers Sohn, in der Windmühlenstraße.
Ein Mädchen, 13 T. alt, Carl Friedrich Traugott Freytag's, Markthelfers Tochter, in der Hospitalstraße.

Den 18. September.

Johann Philipp Kloß, 73 J. 4 M. alt, Bürger u. Schuhmachermeister, im St. Johannes-Stifte.
Carl Ernst Leisker, 41 J. 10 M. 17 T. alt, Buchhalter der Mosenthin'schen Eisengießerei in Eutritzsch, im Krankenhause zu St. Jacob.
Jgfr. Marie Louise Jendersky, 28 J. alt, Bürgers u. Schneidermeisters hinterl. Tochter, am Gerichtswege.
Arthur Bernhard Roßmäßler, 14 T. alt, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Erdmannsstraße.
Ein Mädchen, 3 W. alt, Carl Friedrich Heinze's, Bürgers u. Restaurateurs Tochter, in der Tauchaer Straße.
Bertha Anna Krabs, 5 J. 4 M. 14 T. alt, Fabrikarbeiters Tochter, in der Berliner Straße.
Franz Paul Hauptmann, 6 M. alt, Markthelfers Sohn, in der Eisenbahnstraße.
Anna Marie Pauline Kretschmar, 15 W. alt, Markthelfers Tochter, in der Eberhardtstraße.

Den 19. September.

Heinrich Wilhelm Helmerdig, 63 J. alt, Bürger u. Hausbesitzer, in der Gerberstraße.
Carl Gottfried Leberecht Brabe, 72 J. 4 M. 18 T. alt, Bürger, Privatmann u. Hausbesitzer, in der Nordstraße.
Jacob David Rosenfeld, 72 J. alt, Bürger u. Kaufmann, im Brühl.
Hermann Amandus Quitt, 51 J. 10 M. 24 T. alt, Bürger u. Tuchdecateur, in der Turnerstraße.
Moses Marcus Elbinger, 33 J. alt, Handelsmann, im Brühl.
Carl Friedrich Heinrich Werner, 46 J. 8 M. alt, Handarbeiter, in der Lützowstraße.
Georg Wagner, 14 W. 3 T. alt, Feldwebels des K. S. Inf.-Reg. Nr. 107 Sohn, in der Burgstraße.
Hermann Hugo Sporberth, 2 J. 2 M. alt, Vorarbeiters der K. S. Westl. Staatseisenbahn Sohn, in der Carolinenstraße.
Ein unehel. Mädchen, 2 T. alt, in der Waisenhausstraße.

Den 20. September.

Otto Felix Kämmerer, 5 M. 20 T. alt, Bürgers, Expedientens u. Protokollantens des K. S. Bezirksgerichts Sohn, in der Carolinenstraße.
Richard Emil Werner, 1 J. 1 T. alt, Bürgers u. Sattlers Sohn, in der Löhrstraße.
Carl Glaubegott Rudorf, 32 J. 1 M. 22 T. alt, Schlosser, im Krankenhause zu St. Jacob.
Jgfr. Therese Heißner, 38 J. 1 T. alt, Dienstmädchen, aus Rastenberg in Thüringen, im Krankenhause zu St. Jacob.
Eva Rosine Oehmichen, ca. 52 J. alt, Arbeiters der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Ehefrau, in Volkmarsdorf, im Krankenhause zu St. Jacob.